

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 29: Hundstagsnummer

Artikel: Fussball-Reportage vom Länderspiel Schweiz-Luxemburg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jean Carlot

Hundstagsgespräch

„Wohli gönd Sie mit dere Leitere?“
 „Ich gaane goge dr Umzug luege. Und wohli gönd Sie?“
 „Ich gaane id Erdbeeri.“
 „Wärs nid gschilder mir miecheds umkehrt?“

Gruß aus der RS

Feldweibel: «Fähli, wenn Ehr no halb so guet schüüße chöntid wie ässe, denn wäred Ehr en guete Regrut.»

Rekrut Fähli: «Klar, schüüße tuen i erscht sit e paar Wuche, aber ässe scho meh wäder zwänzg Johrl» AK



Fußball-Reportage vom Länderspiel Schweiz-Luxemburg

«Der linke Läufer tötet ihn — und läßt ihn vor die Füße rollen — den Balli» Hamei

Splitter

Glücklich ist, wer genießen kann, ohne besitzen zu wollen. ER

Längst angewandte Regel

Ibrächer zum Tokter noch em Under-such: «Gäledsi, i bi nervöös?» Tokter: «Allerdings. Si söfted d'Sache vil ruehiger nehl» Ibrächer: «Das tuen ich doch immer!» AK

Summer-Zyt

E Glascht lyt uff dr Wält,
 d'Luft ziddered imm Fäld,
 äs baizt die letschdi Gribbe-n-uus,
 und schtaibt d'Bazille-n-uus em Huus.
 dr Summer isch e Held,
 me heft sich nitt verzellt.

Und jetzt inn See und Flufy
 goh schwaadere, isch e Gnufy;
 äs loof sich bratzle Jung und Alt,
 me wifst nitt ebber, wo's nitt gfallt.
 voruss voruss voruss
 isch jetzt e Hochginufy.

Hau d'Bräme mr kabutt!
 si hogge-n-aim uff's Blutt.
 Si gänn zemm Pfuuse aim kai Rueh,
 deggt me sich bis an d'Zeche zue.
 Ihr Bräme, gehnd jetzt futt,
 suscht haut me-n-Eich kabutt!

Hoschehoh

Lieber Nebi!

Vor dem Bärengraben im Zoo mit den großen, honigbraunen Insassen standen zwei junge Damen. Die eine von ihnen warf dem Bären eine Handvoll Kirschen zu und sagte dann zu ihrer Begleiterin: «Es nimmt mi dänn scho wunder, ob er d Schtei use tuet!»

Theo d'Or

Der gelungenste Humor kommt gerne in Gazetten vor

«Es besteht heute ein großes Bedürfnis nach karikativer Arbeit ...»

FM

Gruß aus Amerika

«Hoch vom Säntis an» via Berner Kurzwellensender am 28. Mai 1949 im Abendprogramm, This is Switzerland calling North America. «... und jetzt spiled mer euch no das schöni Lied: Hoch vom Säntis an (Hackbrett), verlangt vom Herr Pfünzli, Baltimore, Md. Der Säntis, liebe Zuehörer, ischt eine vo dene schöne Berge i de Grisong!»

Wie würden sich die Berner sträuben, wenn man ihnen die Jungfrau verpflanzte. Blumer



Emmentalerhof
 Neugasse 19
 BERN
 Telefon 2 16 87



Walliser Keller
 Neugasse 17
 BERN
 Telefon 2 16 83



Alex Imboden
 lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weitem bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. - Da muss die Zunge schnalzen und der Gaumen lachen!